REGIONAL - INFORMATIONEN NR. 10 04/2008
REGIONALER PLANUNGSVERBAND MITTLERES MECKLENBURG/ROSTOCK (RPV MM/R)

Inhalt

1. **Neuaufstellung Regionales Raumentwicklungsprogramm MM/R**
2. **Stadt-Umland-Raum Rostock**
3. **Analyse der Altenwanderung**
4. **Kleinräumige Bevölkerungsprognose**
5. **Region Rostock 2025**
6. **Raumentwicklung im Ostsee-Adria-Korridor**
7. **MORO-Projekte Berlin und Hamburg**
8. **Rostock - Vom Oberzentrum zur Regiopole?**
9. **Interreg IV A-Programm „Südliche Ostsee“**
10. **Veränderungen in der Geschäftsstelle**

1. Neuaufstellung Regionales Raumentwicklungsprogramm MM/R

Auf der 22. Sitzung der Verbandsversammlung am 13.12.2007 wurde der Vorentwurf des Regionalen Raumentwicklungsprogramms (RREP) MM/R beschlossen. Im Zeitraum vom 11. Februar bis 14. Mai 2008 findet das erste Beteiligungsverfahren statt. Das RREP verfolgt als Oberziel die Beförderung der nachhaltigen Regionalentwicklung, d.h. Stärkung des Wirtschaftsraumes Rostock durch Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen und Erhöhung der Planungssicherheit für Kommunen und sonstige Planungsträger. Dabei finden die aktuellen Rahmenbedingungen Berücksichtigung, z.B. die Anforderungen aus neuen und geänderten europäischen und nationalen Richtlinien und Gesetzen oder sich verändernde Erfordernisse aufgrund der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung.

Zum Vorentwurf des RREP kann jedermann eine Stellungnahme mit Hinweisen und Anregungen abgeben. Dazu erfolgt die öffentliche Auslegung des RREP in den Kreisverwaltungen Güstrow und Bad Doberan, im Amt für Stadtplanung und Stadtentwicklung sowie den Ortsämtern der Hansestadt Rostock, in den Ämtern und amtsfreien Gemeinden der Planungsregion und in der Geschäftsstelle des Regionalen Planungsverbandes MM/R.

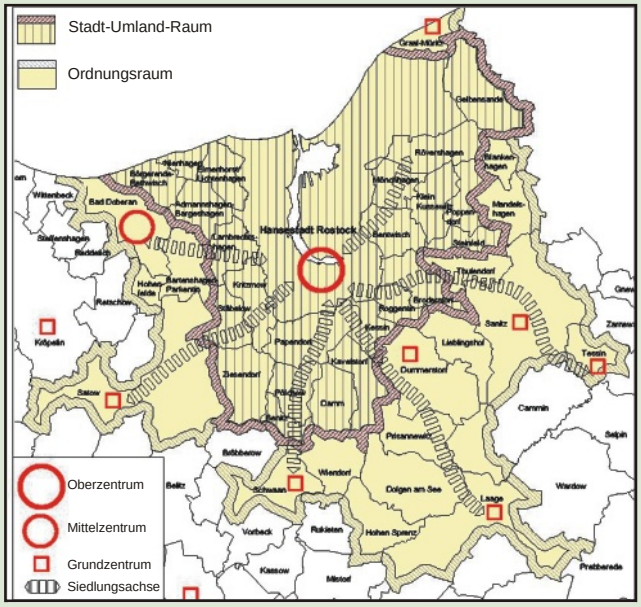
Weiterhin können unter den Internetadressen www.rpv-mmr.de und www.raumordnung-mv.de Einsicht in das RREP genommen und Stellungnahmen abgegeben werden.

Nach Abschluss des ersten Beteiligungsverfahrens folgt die Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen und die Abstimmung mit dem Umweltbehörden zum Inhalt des Umweltberichts (Scoping). Nach Überarbeitung des RREP-Vorentwurfs wird dieser gemeinsam mit dem Entwurf des Umweltberichts Grundlage des zweiten Beteiligungsverfahrens.

Kontakt: Dirk Felgenhauer, 0381 / 7000 259

2. Stadt-Umland-Raum Rostock

Mit Inkrafttreten des neuen Landesraumentwicklungsprogramms (LEP) im Mai 2005 wurde nach landeseinheitlichen Kriterien u.a. der Stadt-Umland-Raum für die Hansestadt Rostock gebildet. Er ersetzt den Ordnungsraum, welcher mit dem Regionalen Raumordnungsprogramm MM/R 1994 ausgewiesen wurde.



Gemeinden, die dem Stadt-Umland-Raum zugeordnet sind, unterliegen einem besonderen Kooperations- und Abstimmungsgebot. Dieses gilt für Planungen, Vorhaben und Maßnahmen mit Auswirkungen auf andere Gemeinden im Stadt-Umland-Raum, insbesondere in den Bereichen Wohnen, Gewerbe einschließlich Einzelhandel, Verkehr, Kultur- und Freizeiteinrichtungen, naturschutzfachliche Ausgleichsmaßnahmen sowie für die Vorhaltung kommunaler Einrichtungen. Das Abstimmungsgebot bezieht gleichfalls die Erstellung der integrierten Stadtentwicklungskonzepte im Rahmen des Stadtumbaus ein.

Im Zuge der bisherigen Stadt-Umland-Abstimmungen erfolgten umfassende Analysen und Bewertungen für das Handlungsfeld „Siedlungsflächenentwicklung“, hier speziell in den Bereichen Wohnungsbau, Gewerbe sowie Sonderbauflächen (Einzelhandel etc.). Das Ziel besteht in der Intensivierung der interkommunalen Zusammenarbeit und Vernetzung bei der Ausweisung von Siedlungsflächen (Wohnen, Gewerbe, Erholen, Versorgen). Dies soll nicht nur zu einer Reduzierung

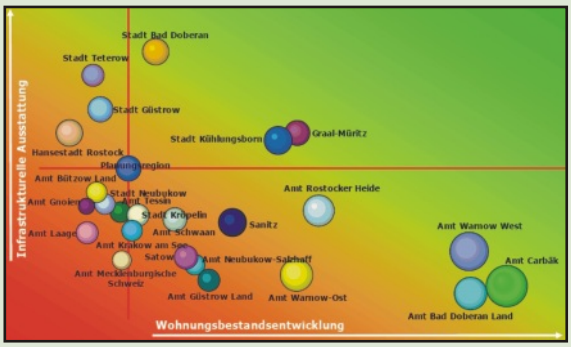
des Flächenverbrauchs, sondern auch zu einer Veränderung von Erschließungs- und Infrastrukturkosten beitragen.
Im Bereich Wohnungsbau gilt es, aufbauend auf einer umfassenden Analyse zum sozioökonomischen und wohnungswirtschaftlichen Entwicklungsstand sowie zur Infrastrukturausstattung der Gemeinden im SUR Rostock (Bevölkerungs-, Haushalts- und Wohnraumnachfrageprognose bis 2020 erstellt durch das WIMES-Wirtschaftsinstitut Rostock) und aufbauend auf der Analyse vorhandener Reserveflächen innerhalb bestehender und ausgewiesener Siedlungsgebiete, eine gesamträumliche Entwicklungsstrategie zu erarbeiten.
Im Bereich Gewerbeflächenentwicklung ist erkennbar, dass der Kernstadt zusammenhängende großflächige Gewerbeflächen fehlen, so dass hier eine Kooperation mit den Umlandgemeinden erforderlich wird. Diesbezüglich läuft die planerische Entwicklung der zwei Großgewerbestandorte Poppendorf und Mönchhagen, in kooperativer Abstimmung zwischen Rostock, den betroffenen Gemeinden sowie dem Landkreis Bad Doberan.
Weitere Themen der Stadt-Umland-Abstimmung sind die Beförderung gemeindeübergreifender Freiraumentwicklungen z.B. für Erholungs-, Naturschutz- oder Verbundfunktionen und die Schaffung thematischer Raderlebniswege, die landschaftliche Besonderheiten des SUR inhaltlich und räumlich erschließen, aber auch für Alltagsverkehre der Bevölkerung nutzbar sind.
Kontakt: Günter Ziems/Reinhard Oertel, 0381 / 7000 250

3. Analyse der Altenwanderung

In den Jahren 2006 und 2007 war der RPV MM/R gemeinsam mit dem Land Schleswig-Holstein an einer Untersuchung der „Altenwanderung“ nach Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern beteiligt. Die Studie wurde im Rahmen des Interreg III B-Projektes „ASAP“ von der Europäischen Union gefördert. Es sollte herausgefunden werden, in welchem Umfang Zuzüge von Senioren nachweisbar sind, die an der Küste ihren Altersruhesitz einnehmen. Dabei konnte auf Daten aus der amtlichen Statistik bis zum Jahr 2004 zurückgegriffen werden. Ergebnis ist, dass sich bis 2004 kein deutlich erkennbarer Zuzug von Senioren in die landschaftlich attraktiven Küstenorte und Seengebiete nachweisen lässt. Prominente Ausnahme in der Region Mittleres Mecklenburg/Rostock ist das Ostseeheilbad Graal-Müritz mit jährlich über 100 Neubürgern aus der Generation „Sechzig plus“ (http://www.asap-bsr.eu).
Kontakt: Matthias Plehn, 0381 / 7000 256

4. Kleinräumige Bevölkerungsprognose

In der Bevölkerungsprognose des Landes Mecklenburg-Vorpommern von 2003 steht die Region Mittleres Mecklenburg/Rostock relativ gut da. Es wurde ein Rückgang der Einwohnerzahl bis 2020 um 4% vorausberechnet, während für andere Regionen bis zu 20% Rückgang prognostiziert werden. Allerdings gibt es auch innerhalb der Region MM/R Teilräume mit sehr unterschiedlichen Entwicklungsperspektiven. Diese innerregionalen Unterschiede wurden im Jahr 2007 durch das Rostocker Institut WIMES genauer untersucht. Zur Finanzierung der Untersuchung konnten zum Teil Mittel der Europäischen Union aus dem Interreg III B-Projekt „ASAP“ eingesetzt werden. Die Untersuchung wurde auf der Ebene der Verwaltungsämter bzw. amtsfreien Städte und Gemeinden durchgeführt. Neben der Bevölkerungsentwicklung wurden auch Kenngrößen wie die Entwicklung des Wohnungsbestandes und die Ausstattung mit Infrastruktur (z.B. Plätze in Kindertagesstätten) erfasst.



Die kleinräumige Bevölkerungsprognose bis zum Jahr 2020 ist wie alle derartigen Prognosen mit großen Unsicherheiten behaftet. Sie vermittelt aber einen guten Eindruck davon, wie sich die Teilräume der Region in den nächsten Jahren entwickeln können, wenn sich nicht wesentliche Einflussfaktoren ändern. Die Planungen auf regionaler und gemeindlicher Ebene werden sich den absehbaren Entwicklungen zukünftig verstärkt anpassen müssen.
Kontakt: Barbara Jatzlauk, 0381 / 7000 257

5. Region Rostock 2025

Im Rahmen der Ende 2007 beendeten Interreg III B-Projekte „Baltic Gateway“ und „COINCO“ hat der RPV MM/R die Entwicklungsstudie „Region Rostock 2025“ erstellen lassen. Die Studie verfolgt den Zweck, die zentrale Bedeutung der Nord-Süd-Entwicklungsachse Berlin-Kopenhagen für die wirtschaftliche Entwicklung der Region Rostock herauszustellen. Sie stellt die Wettbewerbsposition der Region als Wirtschaftsstandort und Verkehrsknotenpunkt in einen europäischen Zusammenhang und bietet damit Argumentationshilfen und Denkanstöße für zielgerichtete regionale Initiativen der Verkehrs- und Wirtschaftsförderung.
Kontakt: Gerd Schäde, 0381 / 7000 260

6. Raumentwicklung im Ostsee-Adria-Korridor

Unter diesem Titel steht die „Berliner Erklärung“, die am 30. November 2007 von den Raumordnungsministern der sechs ostdeutschen Bundesländer unterzeichnet

wurde. Ziel ist der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in einem transeuropäischen Korridor, der die Metropolen Oslo, Stockholm, Kopenhagen, Berlin, Prag, Wien und andere mit den Häfen am Mittelmeer verbinden soll.

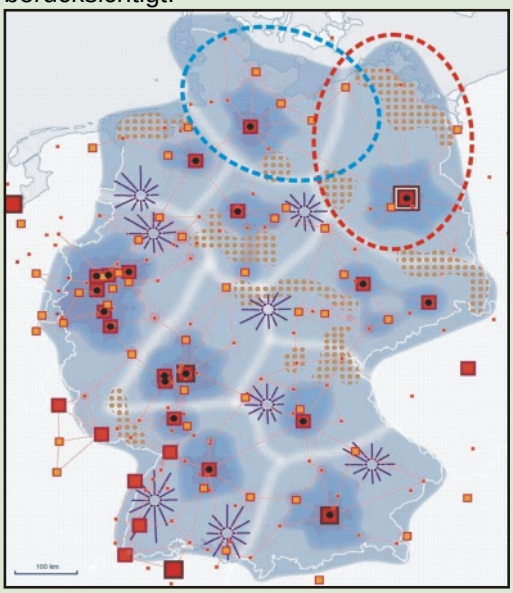
Die Region Mittleres Mecklenburg/Rostock ist Teil dieser Entwicklungsachse, da der kürzeste Weg zwischen Berlin und Kopenhagen schon immer über Rostock führte. Hintergrund der ostdeutschen Initiative ist, dass auf der einen Seite die hoch belasteten Verkehrskorridore in Westeuropa immer mehr an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit stoßen und auf der anderen Seite die neuen EU-Mitglieder im Osten ebenfalls zielstrebig am Ausbau ihrer Verkehrsinfrastruktur arbeiten und sich damit als Alternative zu den etablierten Nord-Süd-Verbindungen anbieten. Ziel ist es, dass der Osten Deutschlands von den weiter wachsenden Verkehrsströmen in Europa wirtschaftlich stärker profitieren soll. Dafür gilt es, auch Beziehungen zwischen Wirtschaftsunternehmen, Interessenverbänden und Forschungseinrichtungen in der Mitte Europas aufzuwerten. Bei der Europäischen Union soll erreicht werden, dass die Verbindung Berlin-Rostock-Kopenhagen in das Konzept der „transeuropäischen Verkehrsachsen“ (TEN-Korridore) einbezogen wird.

Kontakt: Matthias Plehn, 0381 / 7000 256

7. MORO-Projekte Berlin und Hamburg

Der RPV MM/R nimmt in den Jahren 2008 und 2009 an zwei Projekten innerhalb des Modellvorhabens der Raumordnung (MORO) „Überregionale Partnerschaften - Innovative Projekte zur stadtregionalen Kooperation, Vernetzung und gemeinsamen großräumigen Verantwortung“ teil.

Das Modellvorhaben wurde im Jahr 2007 vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) ausgelobt. Sowohl der gemeinsame Projektantrag der drei Länder Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern mit dem Titel „Kooperation und Vernetzung im Nordosten“ als auch der Antrag der Länder Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein mit der Bezeichnung „Großräumige Partnerschaft Norddeutschland-Metropolregion Hamburg“ wurden bei der Auswahl berücksichtigt.



Quelle: BBR 2006, ergänzt

Ziel der Projektpartnerschaft „Kooperation und Vernetzung im Nordosten“ ist es, die wirtschaftliche Entwicklung des Gesamtraumes und in den Teilräumen zu unterstützen und den Zusammenhalt zu stärken. Das Projekt soll die erheblichen Potentiale der Region als Logistikdrehscheibe zwischen den deutschen Ostseehäfen und der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg aktivieren helfen sowie einen Beitrag zur Profilierung des zentraleuropäischen Ostsee-Adria-Korridors leisten. Insgesamt zwanzig öffentliche und private Partner, darunter fünf Industrie- und Handelskammern, sechs Kommunen, die Seehäfen Rostock und Sassnitz, vier Regionale Planungsverbände sowie Landkreise sind beteiligt. Weitere Informationen finden Sie unter http://gl.berlin-brandenburg.de/regionalentwicklung/moro/index.html.

Leitgedanke des Projektes „Großräumige Partnerschaft Norddeutschland Metropolregion Hamburg“ ist eine bessere großräumige Zusammenarbeit im weiteren Verflechtungsraum der Metropolregion Hamburg. Mit dem Projekt sollen u.a. die Stärkung der Maritimen Wirtschaft, die Schaffung einer überregionalen Logistikplattform sowie die Gründung eines Norddeutschen Hochschulverbundes erreicht werden.

Die Modellvorhaben sind auf zwei Jahre angelegt. Sie werden vom BMVBS gefördert und von den beteiligten Ländern und Kommunen kofinanziert. Die Ergebnisse werden Ende 2009 vorgelegt.

Kontakt: Dirk Felgenhauer, 0381 / 7000 259

8. Rostock - Vom Oberzentrum zur Regiopole?

Das Thema der Regiopolen setzt sich mit der Frage auseinander, wie sich mittelgroße Stadtregionen, die abseits oder zwischen den großen Metropolräumen liegen, in Zukunft positionieren können. Die poten-

ziellen deutschen Regiopolen haben eine Einwohnerzahl zwischen 150.000 und 300.000 und zeichnen sich vor allem durch eigenständige Entwicklungschancen aus.
Nach dem Landesraumentwicklungsprogramm M-V vom Mai 2005 ist Rostock eines von fünf Oberzentren im Land und wird auch im aktuellen Finanzausgleich so behandelt. Von der wirtschaftlichen, wissenschaftlichen, kulturellen und sozialen Bedeutung nimmt die Hansestadt Rostock jedoch eine Schlüsselfunktion wahr, die sie von den anderen Oberzentren wesentlich abhebt. Auf der Schnittachse zweier metropolitaner Verflechtungsbereiche liegend (Hamburg und Berlin), hat der Wirtschaftsraum Rostock genügend endogene Potentiale, um im Metropolendreieck Hamburg, Berlin und Kopenhagen/Malmö eine eigene Dynamik zu entwickeln.
In Zusammenarbeit mit der Universität Kassel besteht das Ziel weiterer Untersuchungen darin, den wissenschaftlichen und praktischen Nachweis zu führen, dass die Regiopole Rostock neben acht bereits bestehenden auch ein Wachstumsraum außerhalb engerer metropolitaner Verflechtungsräume nach den Kriterien der Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) in Deutschland werden kann (siehe Grafik des BBR auf vorheriger Seite - Stadtregionen mit Sternchen werden aktuell als Wachstumsräume eingestuft) .
Kontakt: Gerd Schäde, 0381 / 7000 260

9. Interreg IV A-Programm „Südliche Ostsee“
Im Dezember 2007 wurde das neue Interreg IV A-Programm „Südliche Ostsee“ zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit durch die EU-Kommission genehmigt. Das Programmgebiet erstreckt sich auf ausgewählte, an die Ostsee angrenzende Regionen in den Ländern Deutschland, Dänemark, Schweden, Polen und Litauen. In der Region MM/R gehören der Landkreis Bad Doberan und die Hansestadt Rostock zu den förderfähigen Gebieten. Das Programm verfügt über Mittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) in Höhe von 60,7 Millionen Euro für die Förderperiode von 2007 bis 2013. Für das Land Mecklenburg-Vorpommern sollen 8,6 Millionen Euro zur Verfügung stehen. Für die Planungsregion MM/R von besonderem Interesse ist die Möglichkeit, in der jetzt angelaufenen Förderperiode erstmals auch Interreg A-Mittel für gemeinsame Projekte der mecklenburgischen Küstengebiete mit der dänischen Nachbarregion Seeland zu nutzen.
Unter den Oberbegriffen „Wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit“ sowie „Attraktivität und gemeinsame Identität“ zielt das Programm auf Initiativen und Projekte, die z.B. der Förderung von Wirtschaft, Wissenschaft, Verkehr, Arbeitsmarkt, Bildung, Kultur, Tourismus oder dem Naturschutz dienen. Voraussetzung ist immer, dass Partner aus mindestens zwei Ländern beteiligt sind. Es sollen nicht nur Konferenzen, Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltungskosten, sondern auch kleinere Investitionen, z.B. in die touristische Infrastruktur, aus dem Programm gefördert werden. Empfangsberechtigt sind Behörden und öffentlich-rechtliche Körperschaften sowie nicht gewinnorientierte privatrechtliche Gesellschaften. Finanziert werden bis zu 85% der förderfähigen Kosten. Interessenten können weitere Auskünfte beim Interreg-Büro in Rostock einholen (South Baltic Programme Contact Point MV, e-mail: sbp@bsrinterreg.net).
Kontakt: Dirk Felgenhauer, 0381 / 7000 259

10. Veränderungen in der Geschäftsstelle
Im Februar 2007 wurde der bisherige Leiter des Amtes für Raumordnung und Landesplanung (AfRL) MMR, Herr Günter Lantow, in den Ruhestand verabschiedet. Er hatte die Leitung seit Gründung des Amtes im Jahr 1991 inne und war maßgeblich am Aufbau des RPV MM/R beteiligt. Seit dem 01.03.2007 ist der bisherige Stellvertreter, Herr Gerd Schäde, Leiter des AfRL MM/R und damit auch Leiter der Geschäftsstelle des Regionalen Planungsverbandes MM/R.
Weiterhin ist seit dem 01.02.2008 Herr Dirk Felgenhauer als neuer Kollege in der Geschäftsstelle tätig. Der Diplom-Ingenieur für Raumplanung übernimmt im Dezernat Regionalplanung die Aufgabenbereiche Raumstruktur, Siedlungswesen, soziale und kulturelle Infrastruktur, Demografie, internationale Zusammenarbeit und Verbandsarbeit. Herr Felgenhauer arbeitete vom 09.01.2006 bis 31.01.2008 im Amt für Raumordnung und Landesplanung Westmecklenburg.

Impressum
Herausgeber: Regionaler Planungsverband Mittleres Mecklenburg/Rostock
Geschäftsstelle: Amt für Raumordnung und Landesplanung Mittleres Mecklenburg/Rostock (AfRL MM/R)
Behördenzentrum, Haus B
Möllner Straße 13
18109 Rostock

Tel. 0381 / 7000 250
Fax. 0381 / 7000 270
E-mail: poststelle@afrlmmr.mv-regierung.de
Homepage: www.rpv-mmr.de

Druck: Altstadt-Druck GmbH, Rostock